Ä2 Wirtschaftsstandort LU

Antragsteller*in: Hans-Uwe Daumann

Text

Von Zeile 59 bis 74:
~~Entschuldung und Gegenfinanzierung~~

~~Die Verschuldung der Stadt ist natürlich der größte Bremsklotz für die weitere Entwicklung. Eine Lösung für dieses Problem kann aus unserer Sicht nicht durch eine weitere Verminderung der städtischen Ausgaben auf Kosten unserer Infrastruktur erreicht werden. Vielmehr müssen die seit Jahren bundes- und landesweit vorhandenen hohen Steueraufkommen gerechter auf die Kommunen verteilt werden. Da dies nicht auf kommunaler Ebene beschlossen werden kann, müssen kurzfristig die städtischen Einnahmen intelligent erhöht werden. Beispiele dafür sind die Einführung einer City-Maut, der Abbau von Subventionen, die möglicherweise ihren Sinn verloren haben, und die Ansiedelung neuer zukunftsweisender Unternehmen.~~

~~Die Stadt Ludwigshafen braucht ein kompetentes, aktives zentrales Fördermittelmanagement, das die Förderprogramme des Landes, des Bundes und der EU effektiv zum Wohle unserer Stadt nutzt.~~

Die Verschuldung der Stadt ist natürlich der größte Bremsklotz für die weitere Entwicklung. Eine Lösung für dieses Problem kann aus unserer Sicht nur vom Bund kommen. Der kommunale Entschuldungsfonds (KEF) des Landes Rheinland-Pfalz kann dabei nur der erste Schritt sein. Außerdem müssen wir zur Gegenfinanzierung auch neue Ideen entwickeln und zulassen.

Die Stadt Ludwigshafen braucht ein kompetentes, aktives zentrales Fördermittelmanagement, das die Förderprogramme des Landes, des Bundes und der EU effektiv zum Wohle unserer Stadt nutzt.

Begründung

Puh, die City-Maut ist eine Idee zur Verkehrslenkung, finanziell bringt die wenig. Subventionen muss es erstmal geben, damit sie abgebaut werden können. Mir fallen jedenfalls keine abbaubaren (kommunalen) Subventionen ein.